

UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



13. Jahrgang

Hamburg, April 1962

Nr. 4

Trotz Flutkatastrophe:

Hamburgs Wirtschaft läuft auf vollen Touren

Sechs Wochen nach jener schrecklichen Nacht vom 17. Februar, die Hamburg wie ein Peitschenhieb traf, läßt sich feststellen: das Wirtschaftsleben der Stadt hat sich völlig normalisiert. Dafür nur ein Beispiel. Der Hamburger Hafen kann melden: Im Februar 1962 wurden 2,28 Mill. t Seegüter umgeschlagen. Das ist nahezu die gleiche Menge wie im selben Monat des Vorjahres.

Im Hafen lief der Betrieb — von gewissen Schwierigkeiten auf den Verbindungswegen zum Binnenland abgesehen — bereits nach drei Tagen wieder im gewohnten Tempo. Was das bedeutet, vermag eigentlich nur der zu ermessen, der einen intimen Einblick in diesen komplizierten Mechanismus hat. Ausschlaggebend war jedenfalls, daß die Umschlagsanlagen — Kaischuppen, Kräne, Getreideheber usw. — intakt geblieben

E I N L A D U N G

zur Monatsversammlung am Freitag, dem 27. April 1962, 20 Uhr, in der Gaststätte **Uhlenhorster Bierhaus, Kanalstraße 9**

Tagessordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Allgemeine Aussprache: DER BÜRGER HAT DAS WORT
Unser Ortsamtsleiter, ORR. Dr. Günter REDDING, hat sich freundlichst bereiterklärt, auf Fragen aus der Mitgliedschaft zu antworten.
3. Gemütliches Beisammensein

Wir bitten um zahlreichen Besuch und Anregungen aus der Mitgliedschaft. Wie wir hören, wird das Thema „Verkehrsverhältnisse an der Mundsburger Brücke“ auf der Ortsausschußsitzung am 18. d. M. behandelt. Das wäre schon ein interessanter Gesprächsstoff.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir verbinden hiermit die **besten Osterwünsche** und **-grüße** für alle unsere Mitglieder und Freunde.

Der Vorstand

waren. Hinzu kam, daß die Männer von der Bundesbahn die Kunst der Improvisation nicht verlernt hatten. Glücklicherweise — möchte man sagen — hat die Zentralisation hier noch nicht den letzten Grad der Perfektion erreicht — nur so war es möglich, daß schnell und wirksam eingegriffen werden konnte. Eine Lehre, die sicher nicht ohne Konsequenzen bleiben wird.

Wer heute durch die Elbniederung südlich des eigentlichen Stadtkerns fährt, wird noch überall auf die Spuren der großen Flut treffen. Er wird aber auch gleichzeitig sehen, daß die Schornsteine wieder rauchen, die Läden wieder geöffnet sind, die Lkw wieder rollen. Die Toten können nicht wieder zum Leben erweckt werden. Aber die materiellen Schäden lassen sich regulieren. Und sie werden ersetzt werden.

Es wird noch viele Diskussionen geben. Untersuchungen darüber, wie es geschehen konnte, was hätte getan werden können und warum dieses und jenes nicht funktioniert hat. Einig ist man sich allerdings in einem Punkt: Niemand in Hamburg hat sich eine Vorstellung von der anderen Flut, der Welle der tätigen Anteilnahme, machen können. Hier wurde deutlich, daß es noch so etwas wie Nachbarschaftshilfe gibt. Der unmittelbaren und auch der anonymen. Es ist einfach unmöglich, das im einzelnen aufzuzeigen: Die spontane Hilfe des einzelnen, der Betriebe, der Freunde in der Bundesrepublik, in Europa, in aller Welt.

Sie haben sich nicht in ihrem Sessel geräkelt und gefragt: „Warum haben wir denn den Staat? Warum zahlen wir Steuern?“ Sie haben sich die Freiheit der

eigenen Entscheidung bewahrt und erst einmal geholfen. Mit 1,50 DM und Pumpen und 1,6 Millionen wie Marseille. Das ist die andere Seite des 17. Februar 1962.

Hamburg-Information

FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel - Mercedes
Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52
Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

25 JAHRE
HAUS MUNSBUURG

Mundsburger Damm 54-56
Telefon 22 22 19

*Individueller
Schmuck*

E. J. NEFF
BEHN
HAMBURG

Sie wählen richtig . . .

E. J. NEFF - Rum
E. J. NEFF - Liköre

Preis und Güte werden Sie von der
Richtigkeit überzeugen

Unterbringung der Flutgeschädigten

Über die weitere Unterbringung der Flutgeschädigten — wir hatten dieses Thema bereits in der März-Ausgabe unseres Blattes behandelt — berichteten die beiden Bausenatoren Büch und Müller-Link auf einer Pressekonferenz im Altonaer Rathaus am 4. April.

Von den 5110 Parteien, die sich bis zum 3. April gemeldet hatten, sind bisher 2477 Parteien, das ist fast die Hälfte, mit Wohnraum versorgt worden. Von den verbleibenden 2633 Anträgen haben 1167 Parteien ihren Wohnraum verloren oder im Sperrgebiet gewohnt. Sie sind vorwiegend unterzubringen, und zwar zur Hauptsache in Sozialwohnungen. Die restlichen 1466 Parteien sind Familien, die in ihren Unterkünften vorläufig weiter wohnen können oder aus persönlichen Gründen in ihre bisherigen Behelfsheime nicht zurückkehren wollen.

Bekanntlich war kurz nach der Katastrophe ein allgemeiner Widerruf für den Bezug neuer Wohnungen ausgesprochen worden. Es handelte sich um insgesamt 1851 Widerrufsfälle. Nach Beratung konnte inzwischen in 1232 Fällen der Widerruf uneingeschränkt zurückgenommen werden. Die betreffenden Wohnungssuchenden können also in das vorgesehene Objekt einziehen. In 445 Fällen wurde hiermit die Auflage verbunden, vorübergehend ein Zimmer für Flutgeschädigte zur Verfügung zu stellen. Nur in 93 Fällen mußte die Entscheidung zurückgestellt werden.

Wie Dr. Speckter, Chef des Landesplanungsamtes, bei dieser Gelegenheit mitteilte, hat die sogenannte Aufstockungsaktion bereits 800 zusätzliche Wohnungen ergeben; weitere 668 Wohnungen kommen in den nächsten Monaten dazu.

Für die Austrocknung von Wohnungen wurden eine große Zahl von Heißluftgeräten eingesetzt. Zur Zeit sind in den betroffenen Gebieten nicht weniger als 631 solcher Geräte eingesetzt. 2300 Wohnungen sind bisher ausgetrocknet. Weitere 2500 müssen noch ausgetrocknet werden.

Auch die Instandsetzung von Wohnungen schreitet relativ schnell voran. Zur Zeit sind 1130 Wohnungen in Arbeit. Es handelt sich um leichtere und mittlere Schäden.

Alles in allem kann festgestellt werden, daß die Wohnraumversorgung der Flutgeschädigten schneller vorangeht, als

man dies nach dem Ausmaß der Katastrophe vorausgesehen hat.

Leider, so sagte Bausenator Büch, sind eine Reihe von Mitbürgern bereits wieder in unbewohnbare Behelfsheime und Häuser zurückgekehrt oder versuchen, in für unbewohnbar erklärten Gegenden neu aufzubauen. Hiergegen will die Behörde allerdings mit allen Mitteln einschreiten, evtl. mit „Brachialgewalt“. ag

Aus den Nachbarvereinen

Victor Behr zum 80. Geburtstag

Am 9. April vollendete der 1. Vorsitzende des Altonaer Hafenvereins, Victor Behr, sein 80. Lebensjahr. Gleichzeitig gehörte er am gleichen Tage seinem Verein 50 Jahre an. Trotz seines hohen Alters ist das Geburtstagskind noch immer der Motor des Vereins. Seiner Initiative als Kommunalpolitiker ist mancher schöne Erfolg beschieden gewesen. Denken wir an die Errichtung einer privaten Omnibuslinie kurz nach Kriegsende vom Holstenbahnhof zum Friedhof am Diebsteich oder den Ausbau der Oevelgöner Landungsbrücken-Anlagen und den Omnibusbetrieb nach dort durch die HHA.

In Cranz/Elbe geboren, wo seine Väter Bauern oder Seefahrer waren, ist Victor Behr sein Leben lang mit dem Hafen und der Elbe verbunden gewesen. Diese Liebe zum Wasser hat ihn befähigt, für seinen Hafenverein ein guter Kapitän zu sein. Er ist deshalb immer wieder zum Vorsitzenden seines Vereins gewählt worden.

Harburger Bürgerverein

Nach langen und mühseligen Vorbereitungen wurde endlich im Oktober 1961 auch in Harburg ein BV aus der Taufe gehoben.

Am 2. April fand die erste offizielle Mitgliederversammlung im Hotel Lindtner in Harburg-Heimfeld statt. Neben den Vertretern von Hausbruch (Hans Wille) und Wilhelmsburg (Claus Witt) war auch der Zentralausschuß (Dr. Rolf Weise und Alfred Galle) erschienen, um dem jungen Verein, der unter der Leitung des Harburger Staatsanwalts Dr. Erich Bädeker steht, ein gutes Gelingen zu wünschen. Der Verein umfaßt bisher rund 150 Mitglieder, wird sich durch eine intensive Werbung aber bald vergrößern.

In kurzen Abrissen gab Dr. Weise den Anwesenden ein eindrucksvolles Bild über Sinn und Aufgabe der Bürgervereine, hinweisend auf die parteipolitische Neutralität und völlige Selbständigkeit der BV dem ZA gegenüber. Man muß politischen Parteien geben, was ihnen gebührt, sagte Dr. Weise mit aller Deutlichkeit. Aber auch die BV haben ihre volle Daseinsberechtigung für das kommunale Leben. Wenn der Staat sich dieser Kräfte des Bürgers bedient, ist er gut beraten. Die Mitarbeit an der Gestaltung des öffentlichen Lebens ist eine schöne Sache, für die es sich schon einzusetzen lohnt.

Dankbar anerkannte Dr. Weise den Einsatz der BV für bedrängte Mitbürger, sei es durch Unterstützung der Kleinrentner in vielen Jahrzehnten, die Hilfen bei der Choleraepidemie im Jahre 1892 oder auch jetzt bei der Hochwasserkatastrophe.

Immer kam der Gedanke zum Durchbruch: der Bürger hilft dem Mitbürger.

Die teilweise recht humorvoll gebrachten Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Anschließend hielt Senator Kramer einen wissenschaftlich gut fundierten Vortrag über das Verhältnis zwischen Bund und Ländern, dargestellt am Fernsehen, der den Hörern ein gutes Bild brachte über die Entwicklung des Parlamentarismus in Deutschland seit 1945. Auch heute, sagte Kramer, gilt immer noch die alte Devise: Bundesrecht bricht Landesrecht.

Auch die Stärke und Schwäche des Föderalismus wurde von dem Redner herausgestellt mit dem Hinweis, daß es auch für die Länder gilt, sich ihre demokratische Freiheit gegenüber der Bundesgewalt zu bewahren.

Zu der aufgeforderten Aussprache kam es leider an diesem Abend noch nicht. Hierzu fehlte den Mitgliedern wohl noch der Mut...

Um seine Arbeiten zu intensivieren, hat der neue BV bereits drei Ausschüsse eingesetzt: Bauausschuß, Verkehrsausschuß und Kulturausschuß. ag.

HINWEIS

Der vorliegenden Ausgabe liegt bei eine Hauszeitschrift der Firma Hamburger Hörgeräte-Zentrale Ewald Axt, Ernst-Merck-Straße 14, (gegenüber dem Bieberhaus). Wir bitten um gefl. Beachtung.

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

Für verwöhnte Ansprüche

empfiehlt sich

Wasch-Bonk

Schnellwäscherei

Mozartstraße 36 · Ruf 23 04 37
Präziser Kundendienst

**Wir
eröffnen
für Sie
neu**

ein Teppich- und
Gardinen-Spezialfachgeschäft
in Hamburg-Fuhlsbüttel
Erdkampsweg 66
am Mittwoch, dem 2. Mai 1962

Teppich - Studio

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

Sie kaufen gut in der

Drogerie Hoffmann

Hamburg 22, Bachstraße 62

Tapeten · Farben · Foto

Aus dem Vereinsgeschehen

Mit den »Scheutzows« auf Hanseatic-Fahrt

Wenn Jürgen W. Scheutzwow als Vortragender angezeigt wird, dann sind wir (erfreulicherweise!) sicher, ein volles Haus zu haben. So war es denn auch auf unserer letzten Monatsversammlung am 30. 3. Man saß dicht gedrängt und ließ voller Spannungen und Freude die Farbdias vor sich abrollen, die Freund Scheutzwow und seine charmante Gattin auf der letzten Silvester-Fahrt mit der *Hanseatic* aufgenommen hatten.

Versteht sich, daß auch die einleitenden Worte des Referenten und die Erklärungen zu den einzelnen Bildern so spritzig waren, wie wir es eben von dem Journalisten „jü“ nicht anders gewohnt sind.

Die Reise dauerte vom 27. 12. 1961 bis 12. 1. 1962 und führte über Madeira, Teneriffa (Santa Cruz), Marokko (Casablanca) nach Lissabon. Hier hörten wir den Ausspruch: Gehen Sie in Lissabon auf den amerikanisch gebauten Flohmarkt!, womit ja auch das angezeigte Thema unter Beweis gestellt werden sollte. Wie gesagt: er waren wieder Aufnahmen von einer Farbschönheit, die die eine Vortragsstunde im Fluge vergehen ließ.

Damit Jürgen Scheutzwow auch an Bord nicht aus seinem gewohnten Beruf herauskam, hat er für die 700 Passagiere (bei 500 Mann Besatzung!) täglich eine vierseitige reich bebilderte Bordzeitung, den *Hanseatic-Telegraf*, herausgegeben, die den Passagieren nette Anregungen gab, ihnen das gesamte leitende Personal in launigen Plaudereien vorstellte und fast täglich eine kleine *Boshetit* brachte, von der wir nur folgende nennen wollen:

Was du heute faulenzten kannst,
verschiebe nicht auf morgen.

Wer weiß,
ob du morgen Zeit dazu hast.

(Julius Stettenheim).

Wenn es interessiert: eine 15tägige Reise, so wie sie auch für kommenden Dezember wieder geplant ist, kostet 1050 bis 4000 DM (Luxuskabine). Aber auch die Mittelpreise (2000 DM) bieten schon erstklassigsten Komfort.

Man sollte sich das überlegen... Nicht zu überlegen dagegen brauchten die Zuhörer: sie dankten mit überwältigendem Beifall.

Geschäftsjubiläum

Am 12. Mai kann die Firma *Kaufmann*, Fein- und Hauswäschereibetriebe, Papenhuder Straße 39, auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma, die heute noch zwei weitere Filialen unterhält, zu einem Großbetrieb entwickelt, der in seiner Branche führend ist.

Wir gratulieren unserem Mitglied *Kaufmann* und seiner gesamten Belegschaft an dieser Stelle sehr herzlich.

Ableben

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 4. April unser liebes Mitglied, die Gastwirtin *Anna Ludigkeit*, geb. Köster, bei ihren vielen Freunden nur als Tante *Anni* bekannt.

Viele schöne Feste haben wir bei *Anna Ludigkeit* abgehalten. Immer war sie mit Liebe und Geschick dabei, den Abend nett zu gestalten und sich als wahre Gastgeberin zu erweisen. Ihr frühes Ableben — sie ist erst vor wenigen Monaten durch die Abgabe ihrer Gaststätte in den Ruhestand getreten — erfüllt alle, die die Verstorbene gekannt haben, mit aufrichtiger Trauer.

Sie wird bei uns unvergessen bleiben.

Kurz berichtet

Gesundheit und Hygiene im Heim

Unter diesem Motto ist in den Ausstellungsräumen der HEW, Gerhart-Hauptmann-Platz, von der Gesundheitsbehörde, den Hamburger Wasserwerken und dem Kneipp-Verein eine Sonderschau aufgebaut worden, die Gesundheitsminister *Schmedemann* am 22. 3. eröffnet hat.

Schaubilder, elektrische Geräte und sanitäre Anlagen vermitteln dem Besucher einen anschaulichen Überblick über die

vielen Möglichkeiten der Anwendung von Strom und Wasser für die tägliche Körperpflege.

So wird jedem Besucher das wichtige Thema „Gesundheit und Hygiene im Heim“ in dieser überaus interessanten Sonderschau sinnvoll vor Augen geführt.

Sie ist noch bis Ende April geöffnet (montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, sonnabends von 9 bis 13 Uhr).

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Ende März hat die ÖBH, wie sie uns mitteilt, weitere 1727 Verträge über 23,7 Mill. DM zugeteilt. Seit der Währungsreform konnten damit rund 33 000 Verträge mit rund 504 Mill. DM Vertragssumme zugeteilt werden.

Internorga 1962 „ganz groß“

Über 125 000 Besucher zählte die diesjährige „Internorga“, die am 21. März ihre Pforten geschlossen hat. Sie hat sich, wie die Fachleute übereinstimmend feststellen, zu einer internationalen Fachmesse mit einem besonders auch auf die Gastronomie zugeschnittenen Angebot entwickelt. Auch der geschäftliche Erfolg fast aller Aussteller war gut. Besonderes Interesse erweckten auch wieder die geschmackvollen Stände der verschiedenen Spirituosen- und Brauereibetriebe. Bevorzugte man beispielsweise bei der Firma *Prang* den beliebten *Campari*, so war es auf dem *Niebuhr*-Stand der *Bullerjahn* mit *Ingwer*, der als „neue Masche“ die Besucher immer wieder zu feuchtfrohlichen Kostproben anzog. So wurde bei einem Internorga-Besuch das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden, was der guten Stimmung denn ja auch keinen Abbruch tat...

Deutsches Spring-Derby in Großflottbek

Auch in diesem Jahr — vom 4. bis 8. Juli — findet in Großflottbek wieder das bekannte Deutsche Spring-, Dressur- und Fahr-Derby statt, zu dem sowohl nationale wie auch internationale Spring- und Dressurreiter am Start sein werden. Man hofft, daß viele Hamburger ihre Urlaubsreise so einrichten werden, daß sie an der Derby-Woche teilnehmen können.

Nähere Einzelheiten bringen wir in der Mai-Ausgabe unseres Blattes.

KRAFTFAHRZEUGE

Ankauf Verkauf
Spez.: VW — Opel — Ford — Fiat
Erstklassige Gebrauchtwagen
Teilzahlung bis 24 Monate

RUDOLF WAACK

Zimmerstraße 17 — Telefon 23 21 92

Medizinische Fußpflege

Entfernung von Hornhaut, Hühneraugen,
eingewachsenen Nägeln, Holznägeln usw.

MARTHA PORTECK

Grillparzerstraße 36 ptr. Telefon 23 57 73

Neue HEW-Informationen

Durchschnittlich über 9 Mill. Kilowattstunden täglich beträgt der Verbrauch an Elektrizität in Groß-Hamburg und in den von Hamburg aus belieferten Gebieten Schleswig-Holsteins. Mit rund 90 Mill. Kilowattstunden im Monat schluckt die Industrie den meisten Strom. An zweiter Stelle stehen die Haushaltungen mit 75 Mill. kWh.

An Hamburgs Straßen und Plätzen brennen zur Zeit etwa 45 000 elektrische und 24 000 Gasleuchten. Im Jahre 1961 sind über 2500 elektrische Leuchten hinzugekommen. Weiter sind 50 neue Verkehrssignalanlagen und mehr als 500 neue beleuchtete Verkehrszeichen dazugekommen. Die öffentliche Beleuchtung verbrauchte im vergangenen Jahr rund 18,5 Mill. Kilowattstunden Strom.

Auch der Funksprechverkehr soll wesentlich erweitert werden. Die Flutkatastrophe hat die dringende Notwendigkeit hierzu ergeben, trotzdem in „jenen Tagen“ bereits 42 Funkwagen mit geschultem Einsatzpersonal zur Verfügung standen.

Neue Heimstätte für Körperbehinderte

In der Heinrich-v.-Ohlendorff-Straße in Bergstedt baut man seit Mitte vorigen Jahres ein Pflegeheim für Körperbehinderte, das noch im Herbst dieses Jahres bezugsfertig sein soll.

Am 28. März wehte der Richtkranz über dem neuen Gebäude, dem ersten dieser Art in Hamburg. Nach seiner Fertigstellung soll es, wie Senator Weiß bei der Richtfeier ausführte, 90 körperbehinderten Menschen, die auf den Schutz und die Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, eine menschliche und wohnliche Heimstätte bieten. Bei der Planung, die Gesamtkosten belaufen sich auf 3 730 000 D-Mark, hat man an alles gedacht: Fahrstuhl, breite Flure und eine gärtnerisch schön gestaltete Außenumgebung.

Zur Betreuung stehen Ärzte, Schwe-

3 gepflegte Oberhemden 2,90 DM

Die Qualität zeigt Ihnen meine Schaufensterauslage

WASCH-BONK

Schnellwäscherei für verwöhnte Ansprüche
Mozartstraße 36

stern und Wirtschaftspersonal zur Verfügung. Auch das Personal soll vorbildlich untergebracht werden.

Träger des Unternehmens ist der Verein für Körperbehindertenfürsorge e. V. (Vorsitzender: Senator Weiß, Stellvertreter: Leitende Regierungsdirektorin Dr. Petersen), also praktisch der Staat.

Aufnahmeanträge können schon jetzt bei dem Landesfürsorgeamt, Bieberhaus, eingereicht werden.

Es kommen aber nur solche Körperbehinderte in Frage, die für die Unterbringung in einem Altersheim zu jung und so schwer behindert sind, daß sie einer Erwerbstätigkeit nicht mehr nachgehen können.

Handbuch für Siedlungsplanung

So nennt sich Heft 37 der Hamburger Schriften zum Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen, das jetzt in einem Umfang von 80 Seiten auf Glanzpapier herausgekommen und auch im Buchhandel für 12,— D-Mark zu erhalten ist. Das Heft, das im Auftrage der Baubehörde erschienen ist, schildert an Hand vieler Zeichnungen und Erläuterungen die städtebaulichen Planungsgrundlagen für den Hamburger Raum und wendet sich in erster Linie an Fachleute auf diesem Sektor. Von A bis Z (d. h. von Abstellplätze bis Zentren, zeichnerische Beiträge) werden alle Bauvorhaben irgendwelcher Art beschrieben und in einer Form erläutert, die sie auch dem Laien verständlich machen. ag

Farben und Fontänen inmitten einer großen Stadt

Planten un Blomen für die Saison gerüstet

Planten un Blomen — nicht nur die Hamburger denken dabei an Blumenpracht, sprühende bunte Fontänenreigen, Konzerte, Tanz und ungetrübte Sommerfreuden, auch der unkundige Besucher der Zweimillionenstadt an der Elbe „snackt“ die drei plattdeutschen Worte schon nach kurzer Aufenthaltsdauer genau so unverfälscht wie der Schaueremann aus St. Pauli oder Altona.

Auch und gerade in der Großstadt sind Frühling, Sommer und Herbst schön, wenn, wie in Planten un Blomen, sorgsame Hände da sind, die das tausendfältige Grünen und Blüten hegen. Vom Frühling bis in den späten Herbst hinein empfängt die Besucher der in südlicher Fülle blühende Garten mit seinem Aussichtsturm, mit seltenen exotischen Vögeln und dem Tropenhaus.

- SPAREINLAGEN
- GIROEINLAGEN
- HYPOTHEKENDARLEHEN
- KREDITE
- AUSSENHANDEL
- WERTPAPIERE
- REISESCHECKS



IN ALLEN GELD-
ANGELEGENHEITEN
GUT BERATEN

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

Helgoland-Fahrt

des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine mit dem Seebäderschiff „Bunte Kuh“ am Sonntag, dem 3. Juni 1962.

Fahrpreis (einschl. Aus- und Einbooten) 17,— DM, statt regulär 30,— DM.

Karten sind schon jetzt auf unserer Geschäftsstelle gegen Voreinsendung des Betrages auf

Po-Konto Hamburg 29 472
(Alfred Galle)

zu haben. Es empfiehlt sich baldige Bestellung, da die Nachfrage sehr groß ist und in diesem Jahr nur eine Fahrt stattfindet.

Ein Fest der Farben erwartet Einheimische wie Fremde, nur wenige Schritte weg vom hastenden und lärmenden Großstadtverkehr. Viele hunderttausend Tulpen, Hyazinthen, Stiefmütterchen und Narzissen öffnen den naturhungrigen Großstädtern und ihren Gästen aus aller Welt die Blütenkelche und wärmen sich in der Sonne des Hochfrühlings. Ist ihre Lebensuhr einmal abgelaufen, weichen sie der Sommer- und Herbstflora. Auf die bunte Pracht der Rhododendronhecken folgen Rosen, Schwertlilien, Rittersporn und im Herbst die vielgestaltigen Blütenpaletten der Dahlien, Asters und Chrysanthen.

Wenn sich die Nacht langsam über Stadt und Park senkt, dann flammen in Planten un Blumen allenthalben zwischen Blumenbeeten, in Gebüsch und Sträuchern Illuminationen auf. Die verwandeln die Anlagen in ein phantastisches Wunsch- und Wunderland. Rund um den Parksee versammeln sich allabendlich um zehn Uhr dichtgedrängt die Besucher, um das Wasser-Licht-Konzert mitzuerleben, den

Seit 1893

BUCK'S Lesezirkel

Grillparzerstraße 6 · Hamburg 22 · Telefon 23 50 01

gehört in jede Familie
der Uhlenhorst

harmonischen Dreiklang von Wasser, Musik und Farben, den über Hamburgs Grenzen hinaus bekannten Höhepunkt des Parkprogramms. Nicht weniger als 300 Fontänen sprühen in einer Minute 100 cbm Wasser 50 und mehr Meter gegen den Abendhimmel, 300 Unterwasserscheinwerfer aller Farbschattierungen vermengen ihre regenbogenfarbenen Lichtbündel mit den tanzenden Strahlen des Wassers zu 100 000 verschiedenartigen Kombinationen, die sich zu den Klängen ausgewählter musikalischer Darbietungen wiegen.

Angefangen vom Kinderspielplatz über Rollschuhlauf, Miniaturgolf, Tennis bis zum Schlittschuhlauf bietet Planten un Blumen seinen alten und jungen Freunden eine stattliche Reihe sportlicher Freizeitbetätigungen. Mit etwa einer halben Million Besucher pro Saison steht der Kinderspielplatz an der Spitze. Eine Vielzahl von modernen und ungefährlichen Spielgeräten und ein Plansch Becken bieten bereits den Jüngsten Gelegenheit zu gesunder Bewegung.

Für alle, die Superlative lieben: Planten un Blumen hat mit 4000 qm und reichlich 50 Geräten den größten deutschen Kinderspielplatz, mit einer Eisfläche von 5400 qm und einem Rohrleitungssystem von 50 km Länge die größte Kunsteisbahn, mit 18 Spielbahnen eine der größten und interessantesten Mini-golfanlagen und mit vier Einzel- und vier Doppelspielfeldern die größte Tennishalle der Bundesrepublik.

Nachmittags und abends kommen während des ganzen bevorstehenden Sommers auch die Freunde der Unterhaltungsmusik auf ihre Kosten. Bekannte Solisten und Orchester, darunter auch solche, die zum erstenmal in Planten un Blumen gastieren, geben im Musikpavillon in stetem monatlichen Wechsel täglich Proben ihres Könnens. An Sonntagvormittagen werden anspruchsvollere Werke aufgeführt.

Zum Verweilen laden in Planten un Blumen sieben verschiedene Gaststätten mit vielen Tausend Plätzen ein. Allen gemeinsam ist das Bemühen, den Ruf gepflegter hanseatischer Gastronomie immer wieder zu bestätigen: Der „Rosenhof“, elegantes Terrassenrestaurant am Musikpavillon, Hamburgs Riviera, das „Orchideen“-Restaurant, wo bekannte deutsche und ausländische Kapellen zum Tanz unter Palmen aufspielen, die „Seeterrassen“ mit Ausblick auf Parksee und Fontänenspiele, die idyllische „Taverne“ und nicht zuletzt Festhallenrestaurant und Milchgarten.

Die heitere Anmut des Parks, die Großzügigkeit seiner Anlagen, die Promenadenkonzerte und abendlichen Wasserlichtspiele sind in den vergangenen Jahren für Millionen Besucher, Einheimische wie Fremde aus aller Welt, zum nachhaltigen Erlebnis geworden.

Der Weg über eine Straßenbrücke führt den Parkbesucher in eine andere Welt, ins Ausstellungsgelände. Für zahllose Geschäftsleute aus dem norddeutschen und skandinavischen Raum, aber auch aus dem übrigen benachbarten Ausland ist der Ausstellungspark Planten un Blumen Messeplatz und Einkaufszentrum von internationaler Bedeutung. Nicht allein als Hafen- und Industriestadt macht sich Hamburg einen Namen — zielstrebige Planung ließ aus ursprünglich nur regional bedeutsamen Veranstaltungen die inzwischen schon traditionellen großen Fach- und Branchenmessen des Nordens werden.

Aus dem Messe- und Ausstellungsprogramm dieses Jahres seien schon jetzt die Internationale Lebensmittel- und Feinkost-Ausstellung (LEFA) vom 17. bis 26. August, die Norddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse am 8. und 9. September und die Internationale Drogisten-Fachausstellung vom 20. bis 24. September als die wichtigsten genannt.

Pressedienst von Planten un Blumen

Kleine Gesundheitsecke

Gesundheit aus Millionen Blüten

Schon sehr früh hat die Menschheit den Wert und die Bekömmlichkeit echten Bienenhonigs erkannt. Nicht ohne Grund weisen auch die Ernährungswissenschaftler unserer Zeit immer wieder auf diese uralte Menschheitserkenntnis hin.

In einem Herzforschungsinstitut hat beispielsweise Prof. Dr. Koch, Bad Nauheim, die Wirkung echten Bienen-

little Xtra
HOCHTAILLIERT
DM 23.50

FÜR DIE VOLLSCHLANKE
LADY X
DM 54.50

VERJÜNGT IHRE FIGUR

PAUL PETERS
HAMBURG 22 · ECKE ZIMMER- und ARNDTSTRASSE

honigs auf den menschlichen Körper untersucht. Dabei kam er zu dem Ergebnis, daß ein geschwächtes Herz durch Honiginjektionen seine Leistungsfähigkeit wieder bis auf die volle normale Höhe bringen kann. Die guten Allgemeinwirkungen des Honigs auf Magen und Darm dürften ebenfalls bekannt sein.

Eine Reihe Spurenelemente sowie Trauben- und Fruchtzucker sind weitere wertvolle Bestandteile des Honigs.

Erst in neuerer Zeit wurde das Cholin entdeckt, das die Auswertung des Zuckers im Organismus anregt und günstig auf Teile des Kreislaufs und des Nervensystems einwirkt. Die Linderung, die ein Löffel Honig bei Reizungen der Schleimhäute wie bei Husten und Heiserkeit verschafft, ist auf die Inhibine — das sind entzündungshemmende Stoffe — zurückzuführen.

Also (nach etwas abgewandeltem Slogan): Eßt mehr Honig und Ihr bleibt gesund! bro

Polio-Schluckimpfung

Wie auf einer Pressekonferenz der Gesundheitsbehörde am 12. 4. mitgeteilt wurde, findet in Hamburg in der Zeit vom 25. bis 30. April 1962

eine öffentliche Schutzimpfung gegen die übertragbare KINDERLAHMUNG statt. 100 Impfstellen stehen hierfür zur Verfügung. Näheres bringen die Tagespresse und die öffentlichen Anschläge.

Die Teilnahme ist freiwillig und völlig kostenlos. In Frage kommen für die Impfung Kinder und Jugendliche vom 6. Monat bis zum 18. Lebensjahr und Erwachsene bis zum 40. Lebensjahr.

In der nächsten Ausgabe unseres Blattes bringen wir einen ausführlichen Bericht über die Geschichte der Krankheit.

Kulturelle Rundschau

Verein für Hamburgische Geschichte

Auf der 121. Jahreshauptversammlung (28. 3.) dieses alten traditionsreichen Vereins erstattete Vorsitzender Dr. Jürgen Bolland den Jahresbericht. Die Mitgliederzahl ist im Berichtsjahr gut angestiegen und beträgt einschließlich der För-

dernden Mitglieder jetzt 830. Durch gute Staatszuschüsse des Hamburger Senats und der Patriotischen Gesellschaft war es auch im Berichtsjahr wieder möglich, die Jahreszeitschrift und einige kleinere Veröffentlichungen den Mitgliedern für den geringen Beitrag von 12 DM zukommen zu lassen.

Eine Reihe von Mitgliedern wurden für 40jährige treue Mitgliedschaft geehrt. Für den Sommer sind wieder eine Reihe von historischen Tages- und Halbtagsausflügen vorgesehen, u. a. am 17. Juli nach Plön und Eutin.

Weitere Einzelheiten bringen wir in der nächsten Ausgabe.

St. Pauli-Theater

Zum 750. Male gelangte am 2. 4. Paul Möhrings unsterbliche „Zitronenjette“ mit Christa Siems in der Hauptrolle Aufführung.

An dieser Jubiläumsaufführung nahm auch Bürgermeister Dr. Nevermann teil.

Das Stück erzielt, wie wir hören, mit gutem Grund nach wie vor volle Häuser.

Haben Sie die „Zitronenjette“ schon gesehen, lieber Leser? Wenn nicht, dann gehen Sie bald hin. Sie werden einen köstlichen Abend erleben!

Staatliche Landesbildstelle

Seit Anfang April zeigt die Landesbildstelle in ihren Ausstellungsräumen Rothenbaumchaussee 19 photographische Aufnahmen von Volker von Bonin unter dem Titel

Suomi — Landes Holzes.

Von Bonin, ein Deutscher, der Finnland zu seiner Wahlheimat gemacht hat, zeigt in seinen Bildern die Schönheit und den Reichtum des kleinen Landes Finnland, dessen Lebensstandard trotz zweier Kriege wieder auf einem beachtlichen Niveau steht.

Leider ist Finnland trotz seiner großen Sympathie für Deutschland ein bei uns noch relativ unbekanntes Land. Es wäre erfreulich, wenn sich auch der deutsche Bürger zu einer Ferienreise nach Finnland entschließen würde.

Von Bonin (Jahrgang 1924) hat neben seiner beruflichen Tätigkeit als Fotograf eines großen Grafischen Betriebes in Helsinki auch etliche Bücher über Finnland geschrieben. Über seinen Werdegang erzählte er auf einer Pressekonferenz am

Haus- u. Küchengeräte aller Art Geschenkartikel Stahlrohrleitern, 3-8 Stufen

liefert Ihnen frei Haus

Helmut Derwisch

Hofweg 71 — Ecke Zimmerstraße
Ruf 23 70 82

3. 4., an der auch der finnische Generalkonsul, Dr. Frietsch, teilnahm.

Die Ausstellung wird bis Ende April gezeigt.

*

In der Schalterhalle der Neuspar am Glockengießerwall zeigt die Landesbildstelle eine Reihe von Schwarz-Weiß-Aufnahmen über drei Jahrzehnte von Hans Saebens. Die Bilder zeigen das Wesen der norddeutschen Landschaft in gereifter künstlerischer Disziplin, wie Direktor Fritz Kempe die Aufnahmen charakterisiert.

*

Am 8. Mai beginnt die 14. Vorlesungsreihe der Landesbildstelle unter dem Motto „Das Fernsehen, Wesen, Wirkung und Probleme“ mit einem Vortrag von Prof. Dr. Emil Dovifat „Wahrheit und Lüge des fotografierten Menschenbildes“.

Interessenten wollen sich unter 44 11 51 mit der Landesbildstelle in Verbindung setzen.

Altonaer Museum

Am 4. April wurde im Altonaer Museum nach längerer Pause wieder eine Sonderausstellung eröffnet (sie läuft bis Ende Mai), die sich „Schiffe vom Altertum bis zur Neuzeit“ nennt und technische Zeichnungen zur Schiffsgeschichte aus der Sammlung Schlieker zeigt. Schiffsbauingenieur Dahms hat sie in seinen Mußstunden liebevoll zusammengestellt, diese zierlichen und feinkolorierten Zeichnungen, die den langen Weg des Schiffsbauwesens zurückverfolgen. Man sieht spanische und italienische Galeeren, sieht eine Jachtkorvette, Hansakoggen und vieles andere. Man sollte auch die Jugend zum Museumsbesuch auffordern — sie wird begeistert sein. ag.

Hamburg schätzt und trinkt...



NIEBUHR
Weine · Sekte · Spirituosen

MEINE VERKAUFSTELLEN IN HAMBURG

Alsterdorfer Straße 99	Tel. 51 74 44
Am Bahnhof 9, Bergedorf	Tel. 71 54 61
Alter Teichweg 7-9	Tel. 29 54 32
Bernhard-Nocht-Straße 69-73	Tel. 31 12 26
Blankeneser Bahnhofstraße 7	Tel. 86 07 02
Borgweg 11a	Tel. 27 60 61
Deichhausweg 9-13, Harburg	Tel. 77 42 06
Fuhlsbütteler Straße 681	Tel. 59 57 73
Große Bäckerstraße 13	Tel. 36 73 69
Hamburger Landstraße 29, Wentorf	Tel. 71 29 87
Müggenkampstraße 6	Tel. 40 93 19
Neue Straße 11, Harburg	Tel. 77 42 06
Rosenstraße 11	Tel. 33 56 97
Stadtbahnstraße 39, Sasel	Tel. 60 80 26
Veringstraße 165, Wilhelmsburg	Tel. 75 75 23
Wandsbeker Chaussee 319	Tel. 26 20 82
Waitzstraße 26, Großflottbek	Tel. 89 60 82
Winterhuder Weg 65	Tel. 23 09 75
S-Bahnsteig: Altona	
S-Bahnsteig: Klein-Flottbek	
S-Bahnsteig: Berliner Tor	
S-Bahnsteig: Sternschanze	
S-Bahnsteig: Holstenstraße	
Hauptbahn. / Hachmannpl. / Unt. d. Sternbrücke	

Unser Theaterbericht

Beachtlicher Theaterabend im Jungen Theater

Mitte März wurde Hans Baumanns viel umstrittenes Schauspiel „Im Zeichen der Fische“ durch William Faulkners „Requiem für eine Nonne“ abgelöst. Als dieser Plan von Direktor Friedrich Schütter bekannt wurde, schrieb eine große Hamburger Tageszeitung „Das Junge Theater hat Mut“. Nun — dieser

Mut hat sich gelohnt. Das Publikum war erschüttert und dankte dem Spielleiter — Friedrich Schütter — wie auch den Mitwirkenden mit langanhaltendem Beifall.

Es ist ein Schicksalsdrama, in dem wir die Verstrickung aus Schuld und Sühne erleben (das Negermädchen Nancy ist wegen eines Kindermordes zum Tode verurteilt — und zwar des Kindes der honorable Temple, dessen Vater ein Gauner war).

Neben Marga Dingle (Negerin) und Karin Kernke, einem Gast aus Stutt-

gart und vom Fernsehen her, war wohl Victor Warsitz als Anwalt und Beichtvater am eindrucksvollsten. Gut waren auch die Bühnenbilder von Günter Ulikowski.

Es gehört — siehe oben — schon viel Mut dazu, dieses schwierige Stück, das wir in Hamburg nur bei einem kurzen Gastspiel vor fünf Jahren sahen, auf dieser kleinen Bühne aufzuführen. Der Versuch ist geglückt — und dafür darf man der Direktion Schütter dankbar sein. ag.

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Blumen in alle Welt — Blumenhaus Elke Werner Grillparzerstraße 1a Telefon 22 41 74	
Buchdruckerei Buchbinderei Ruf 23 35 35	ROBERT ANGERMÜNDE Hofweg 63/64
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburger Damm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburger Damm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
Medizinische Fußpflege MARTHA PORTECK, Grillparzerstr. 36 Telefon 23 57 75 Gründliche u. individuelle Behandlung (Entfernung von Hornhaut, Hühneraugen usw.)	
Pelze — Werkstatt eleganter Pelz-Modelle Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	
PLASTIK-FOLIEN · DEKORATIONS-FOLIEN Wir nähen für Sie nach Ihren Maßen: Vorhänge für Durchgänge, Regale und Duschen, Übergardinen und Scheibengardinen HAUS DER KUNSTSTOFFE, Papenhuder Straße 42, 23 03 16	

Denken Sie an Ostern

Blumen

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 23 78 80

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Kanalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55

Telefon 23 33 20

Unsere literarische Ecke

Strindberg starb vor 50 Jahren

Am 14. Mai 1912 um halb fünf am Nachmittag sank August Strindberg in die Kissen seines letzten Schmerzlagers zurück — erlöst nicht nur von dem Schmerz der Auflösung durch das Krebsleiden, sondern auch von der unheimlichen Dämonie der „Mächte“, die er sein Leben lang um sich spürte. Sie waren am Ende leise und weniger bösartig geworden, und in seiner letzten Wohnung im „Blauen Turm“ hatte er friedliche Jahre verlebt. Er hatte dieses Haus selber so benannt, das Eckhaus der Stockholmer Königin- und Tegner-Straße. Er war dorthin in die Obhut ihrer Familie durch die Vermittlung einer jungen Malerin gekommen, die später Schauspielerin in seinen Werken an dem ihm gehörenden „Intimen Theater“ werden sollte. Sie wurde mit kaum 20 Jahren seine letzte Liebe, er verlobte sich mit ihr, mit Fanny Falkner, aber sie löste diese Verlobung bald, da sie bei aller Liebe und Verehrung für den über Sechzigjährigen den Altersunterschied als zu groß empfand.

Strindberg hatte Fanny Falkner eines Tages als 19jährige Statistin bei einer Probe zu „Ritter Bengts Gattin“ in seinem Theater gesehen und sofort bestimmt, daß sie die Eleonore in „Ostern“ spielen müsse. Fanny fehlte es aber an Ausbildung, und der Plan scheiterte zunächst.

Doch der Dichter hielt an seiner Vision fest, und etwas später wurde Fanny die junge, kindliche Eleonore. Sie hat in dem Stück „Am Osterabend“ den Mann, der sich als „Riese aus den „Schinderbuchsbergen“ vorstellt, weil er mit moralischer Überlegenheit die in Unordnung geratenen Familienfinanzen durch kräftigen Einspruch in Ordnung bringt, zu fragen:

„Warum muß der Riese kommen und die Kinder erschrecken?“ und der ordnende Riese antwortet: „Damit die Kinder artig werden!“ Eleonore gesteht: „Das ist wahr! Der Riese hat recht!“

Als man selber dieses Stück einst auf Reinhardts Bühne zum erstenmal sah, erlebte man vor manchem Jahr die Erhöhung des Theaters ins Überwirkliche einer ganz realistischen Szene. Und man hätte nicht sagen können wieso und weshalb. Und so geschah es gleichermaßen in vielen unvergeßlichen Aufführungen anderer Bühnen, in der „Kronbraut“, im „Vater“, aber vornehmlich in „Traumspiel“, in „Wetterleuchten“, „Brandstätte“ „Gespenstersonate“. Als Strindberg das Manuskript des letztgenannten Kammerstücks an seinen deutschen Übersetzer Emil Schering gesandt hatte, und sich nach dessen Antwort „verstanden“ fühlte, schrieb er ihm am 1. 4. 1907 zurück: „... Ich wußte selbst kaum, was ich geschrieben hatte, ahnte aber etwas Erhabenes, das mich erschauern ließ. Dasselbe unerhörte Gefühl, wenn man vor Freude weint, oder wenn man, älter geworden (wie Friedrich der Große), eine schöne Handlung sieht.“ Und er schließt den Brief mit dem rätselschweren Ausruf: „Wie grausam das Leben ist, grausamer als wir!“

Vieles hat er vorausgenommen, der einsame Dichter in seinem „Blauen Turm“, seinem letzten Refugium, vieles von dem, was kommen mußte, aber kaum verstanden wurde. Er sagt dazu 1906: „Man lebt da in der Welt der Andeutungen, wo man in Halbtönen spricht, gedämpft, weil man sich schämt ein Mensch zu sein!“

Ist unsere Welt am Ende zu laut geworden, um diese Halbtöne zu verstehen.

Curt Hotzel

NEUE BÜCHER

Luftbild Hamburg von der Deutschen Luftbild Gesellschaft. Ein Bildband in Großformat mit 62 Abbildungen. 32 Seiten Text in deutsch und englisch von Erich Lüth. Bildunterschriften außerdem in spanisch. Ganzleinen 19.80 DM. Verlagshaus Bong & Co., München und Hamburg.

Ein neues Buch über Hamburg, werden Sie fragen? Ja, wirklich etwas Neues gegenüber den vielen Hamburg-Büchern der letzten Jahre.

Schon der Titel sagt es an: Luftbild Hamburg, d. h. Hamburg einmal von der Luft aus gesehen. Panorama-Aufnahmen, Hafenbilder, Motive aus der Innenstadt, Bilder der Hauptstraßen mit den modernen Verkehrsbauten, Kulturinstitute, Sportanlagen — und nicht zuletzt Landschaftsaufnahmen aller Art — zeigen uns die Stadt in rund hundert Aufnahmen der Deutschen Luftbild KG W. Seelmann & Co.

Erich Lüth hat eine sehr lesenswerte Einleitung zu dem Band geschrieben, gewissermaßen einen kleinen Streifzug durch die letzten Jahrhunderte Hamburgischer Geschichte, in dem auch Politiker und Dichter unserer Stadt lobenswerte Erwähnung finden.

Es ist erstaunlich, zu sehen, wie man das Thema „Hamburg, die schöne Stadt“ immer neu variieren kann. Das ist Erich Lüth wie auch den Herausgebern vorzüglich gelungen.

Also doch ein neues Hamburg-Buch, dem man eine gute Verbreitung wünschen kann.

Die Elektrizität vom Kraftwerk zum Elektrogerät von Dipl.-Ing. H. S a r a n. 5. überarbeitete Auflage, 192 Seiten gebunden, Energie-Verlag GmbH, Heidelberg. Ganzleinen 6,00 DM.

Ausgehend von der Geschichte der Elektrizität will der nun in fünfter erweiterter Auflage erscheinende Band Interesse wecken über das geheimnisvolle Wesen und Wirken dieser modernen Energie. Die wichtigsten Grund-Begriffe aus der Elektrizitätslehre werden erläutert und die Verteilung bis zum Verbraucher in verständlicher Art geschildert. 350 Fotos und mehrfarbige Zeichnungen ergänzen den Band, der auch für den technisch-physikalischen Unterricht in den Schulen ein ausgezeichnetes Hilfsmittel ist.

Für die Streuung in größerem Umfang z. B. für Schulklassen, steht daher auch eine Kurzfassung von 80 Seiten für 1,40 DM zur Verfügung. ag

Inserieren

bringt Gewinn

Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der UHLENHORSTER WARTE an.

Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Hamburger Originale



Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt
Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67
HKV · MSH · WKG

Louise Dorsay

moda italiana
Hamburg 22, Papenhuder Str. 30, Tel. 23 78 64
Pullover · Tücher · Modeschmuck
Kleider, Kostüme und Mäntel aus Jersey

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK
Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 83

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister
HAMBURG 22
Uhlenhorster Weg 47
Ruf 23 32 49

FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14
Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

50 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund **30** Pfennig Sparsack 6,50 DM

Trockenwäsche per Pfund **40** Pfennig Sparsack 8,50 DM

Schrankfertig per Pfund **70** Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche **0,90** DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

KAUFMANN

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf 792 Federn

Palmfaser/Wolle 57,50
gebl. 62,50, Sondergr. 67,50

Oberbetten, Tagesdecken,
Rheumadecken, Teppiche
enorm preiswert

Hugo Behrmann

Mundsburger Damm 2
1. Stock, Ecke Schwanenwik
HKV. Ruf 23 90 80 WKG.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85



Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18



**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11



Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62